

Genossenschaft Gmüeserei Sissach

Stimmungsbild vom 22. Juni 2020

Ruedi Epple und Ruedi Scheibler

29. Juni 2020

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht vermittelt ein Stimmungsbild aus der «Genossenschaft Gmüeserei – pflanz und pflück», das wir anlässlich der Generalversammlung vom 22. Juni 2020 (GV) erhoben haben. Die Autoren hatten von der Vorbereitungsgruppe der GV nicht nur den Auftrag übernommen, die Versammlung zu leiten, sondern auch etwas über die Stimmung unter den Mitgliedern und Abonnentinnen in Erfahrung zu bringen. Geplant war zunächst eine einfache Skalierung unter den an der Versammlung anwesenden Personen. Doch durch den Entscheid, die Fragen auch den unter Corona-Bedingungen daheim gebliebenen Mitgliedern zuzustellen, wuchs sich diese zu einer überraschend reichhaltigen Umfrage aus. Insbesondere die schriftlichen Rückmeldungen, die unter «Fragen und Anregungen» eingingen, vermitteln ein differenziertes Bild über die gegenwärtige Stimmung in der Gmüeserei. Neben der quantitativen Skalierung wurden denn auch diese Rückmeldungen ausgewertet. Sie sind im vorliegenden Bericht vollumfänglich dokumentiert. Die sehr gute Beteiligung an der Umfrage, die Skalierung sowie die schriftlichen Rückmeldungen weisen auf ein starkes Interesse und grosses Engagement unter den Mitgliedern und Abonnentinnen hin. Eine Mehrheit von ihnen drückt grosse Zufriedenheit aus, lobt die Gmüeserei und verdankt die grosse Arbeit der Leute, die sie an verantwortlicher Stelle tragen. Insbesondere bei den schriftlichen Antworten melden sich aber auch einige Stimmen zu Wort, die zeigen, wo der Schuh drückt. Diese Rückmeldungen können zwar zu Optimierungen Anlass geben, sollten aber vor allem in der Kommunikation immer wieder und offensiv aufgenommen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Grosses Engagement und gute Stimmung	3
1.1	Fragen und Antworten	3
1.2	Ergebnisse der Skalierung	4
2	Präzisierungen und drückende Schuhe	7
2.1	Methodisches	7
2.2	Zur allgemeine Stimmung	7
2.3	Zum Tascheninhalt	8
2.4	Zur Information	10
2.5	Zur Mitarbeit	11
2.6	Zu den Anlässen	12
2.7	Diversa	12
3	Schlussfolgerungen	13
	Literatur	16

Tabellenverzeichnis

1	Fragen und Antworten	5
---	--------------------------------	---

Abbildungsverzeichnis

1	Die Skalierungsergebnisse	6
---	-------------------------------------	---

1 Grosses Engagement und gute Stimmung

Die Umfrage ging am Sonntag vor der Generalversammlung vom Montag, 22. Juni 2020, an die 250 Mitglieder der Genossenschaft «Gmüeserei Sissach». Da sich die Fragen jedoch auf die Gemüsetaschen bezogen, waren lediglich die 127 Mitglieder angesprochen, die auch Gemüse beziehen. Der Rücklauf war ausserordentlich gut und schnell. Rund zwei Stunden vor der Versammlung waren per Mail bereits über 45 Antworten eingetroffen. An der Versammlung selbst beteiligten sich dann etwa 30 Personen. Während und nach der Versammlung gingen nochmals rund 5 Antworten ein. Dass sich insgesamt 80 Personen an der Umfrage beteiligten und in dieser kurzen Frist Antworten von fast zwei Dritteln der Gemüse beziehenden Mitglieder eingingen, lässt auf ein sehr starkes Interesse und grosses Engagement schliessen.

1.1 Fragen und Antworten

Der Fragebogen und die Skalierungsplakate enthielten fünf geschlossene Fragen mit je neun Stufen, wovon je drei verbalisiert waren. Eine weitere Position «Fragen und Anregungen», bot den Befragten die Möglichkeit, ihre Skalierung zu kommentieren oder eigene Aussagen einzubringen. Die meisten Antworten gingen auf den verschickten Fragebogen und den aufgehängten Plakaten ein. Einzelne Befragte schickten ihre Antworten in Emails, wobei sie sich an der Struktur des Fragebogens orientierten, was die Auswertung dieser Antworten problemlos zuließ.

Beeinträchtigt wird die Auswertung allerdings dadurch, dass der Fragebogen eine automatisierte Ankreuzfunktion enthielt, von der wir nichts wussten. Erstens zeichnete diese automatisch immer die erste Antwortposition aus, was eine methodisch unerwünschte Beeinflussung des Antwortverhaltens mit sich bringt. Allerdings bewirkt auch die offene Skalierung auf den Plakaten eine entsprechende Beeinflussung in diese Richtung. Zweitens schloss der Automatismus Mehrfachantworten nicht aus, was die Qualität der Auswertung ebenfalls beeinträchtigt. Lagen Mehrfachantworten vor, haben wir in der Auswertung diejenige Antwort berücksichtigt, die von der automatisch gesetzten abwich.

Dieser vermutlich leichten Verzerrung der quantitativen Skalierung lässt sich dadurch begegnen, dass den «Fragen und Anregungen» grössere Beachtung geschenkt wird. Die Möglichkeit, solche anzumelden, haben auch sehr viele Befragte wahrgenommen, wobei schriftlich sehr viel mehr dieser Meinungsäusserungen eingingen als auf den Plakaten. Der grosse und aussergewöhnlich rasche Rücklauf schriftlicher Antworten darf deshalb nicht nur als Ausdruck starken Interesses und grossen Engagements gewertet werden. Er muss auch als Hinweis dafür gelten, dass mindestens bei einigen Abonnenten der

«Schuh drückt». Wir haben deshalb der Auswertung der «Fragen und Anregungen» auch mehr Aufmerksamkeit geschenkt als wir eigentlich wollten. Wir haben uns dabei an eine Auswertungsmethode gehalten, die uns sehr geeignet erscheint und die wir an anderer Stelle bereits angewendet haben.¹

1.2 Ergebnisse der Skalierung

- A. Stimmung** Die Stimmung, welche die antwortenden Mitglieder und Abonnentinnen beim Öffnen der Gemüsetasche empfinden, ist in den meisten Fällen eine gute. Über drei Viertel von ihnen entschieden sich bei dieser Frage für Werte zwischen 1 und 3. Bei einem weiteren Viertel stellt sich ab und zu oder sogar oft auch Enttäuschung ein.
- B. Vielfalt** Die Frage danach, ob die Vielfalt der Gemüse in den Taschen zu gross, stimmig oder zu gering sei, erreichte nicht den gleichen Rücklauf wie die übrigen Fragen. Das könnte damit zusammenhängen, dass man bereits bei der ersten Frage an die Vielfalt der Taschen dachte, die einem Freude oder Enttäuschung bereite. Für die Mehrheit der Befragten ist die Vielfalt der Gemüse stimmig. Für Personen, welche die Vielfalt nicht als stimmig empfinden, ist diese häufiger zu gross als zu gering, was eher dagegen spricht, die Vielfalt zu erweitern.
- C. Mitarbeit** Was für die Vielfalt gilt, gilt in ähnlicher Weise auch für die Mitarbeit. Die meisten finden das Pensum, das sie zu leisten haben, genau richtig. Auch hier gehen einer deutlich grösseren Minderheit die zu leistenden Konofel eher zu weit als zu wenig weit. Da die Mitarbeit auf freiwilliger Basis jederzeit weiter gehen kann, spricht auch dieses Ergebnis eher dafür, keine höheren Anforderungen an die zu leistenden Konofel ins Auge zu fassen.
- D. Ziele** Die Frage nach der Bedeutung, welche die Ziele Nachhaltigkeit und faire Arbeitsbedingungen für die Befragten haben, erreichte den höchsten Rücklauf und wurde bis auf wenige Ausnahmen von allen mit den Werten 1 bis 3 punktiert. Es ist gut zu wissen, dass die Gmüeserei auch bei diesen Zielen auf den Rückhalt ihrer Mitglieder zählen kann. Doch ist das Ergebnis überraschend deutlich und gerade auch deshalb zu hinterfragen: Ergab sich dieses deutliche Ergebnis, weil in unserem Kreis die soziale Erwünschtheit gar keine anderen Antworten zulässt? Oder liegt es daran, dass die Zustimmung zu diesen Zielen unverbindlich bleibt und ihre Nagelprobe erst dann erfährt, wenn es darum geht, für faire Arbeitsbedingungen höhere Beiträge zu beschliessen oder zugunsten von Nachhaltigkeit das eigene Verhalten zu verändern?

¹ Kleining 1995, 2007.

Fragen und Antworten

- A. Stimmung **Wie geht es Dir dabei, wenn Du Deine Gemüsetasche auspackst?**
- 1-3 Ich bin immer wieder überrascht und erfreut.
4-6 Ab und zu bin enttäuscht, ab und zu erfreut.
7-9 Es geht mir so-la-la.
- B. Vielfalt **Die Gmüeserei liefert eine Vielfalt an Gemüse – teilweise wenig bekannter Art. Wie passt Dir dieses Angebot?**
- 1-3 Das Angebot ist zu vielfältig für mich.
4-6 Das Angebot ist für mich stimmig.
7-9 Das Angebot ist für mich zu wenig vielfältig.
- C. Mitarbeit **Wer bei der Gmüeserei Gemüse bezieht, muss auch mitarbeiten. Wie passt Dir die verlangte Mitarbeit (Konoffel)?**
- 1-3 Die Mitarbeit ist mir eher zu viel.
4-6 Die verlangte Mitarbeit ist genau richtig.
7-9 Ich bin gerne bereit, mehr zu arbeiten.
- D. Ziele **Die Gmüeserei ist ein Projekt, das sich der nachhaltigen Produktion von Gemüse sowie fairen Arbeitsbedingungen verpflichtet. Wie wichtig sind Dir diese Ziele?**
- 1-3 Diese Ziele sind mir sehr wichtig.
4-6 Diese Ziele sind mir weder wichtig noch unwichtig.
7-9 Diese Ziele sind mir weniger wichtig.
- E. Soziales **Als Genossenschaft pflegt die Gmüeserei auch den sozialen Zusammenhalt (Sommerfest, Ebenraintag, Erntedankfest usw.). Bist Du bereit, an der Vorbereitung solcher Anlässe mitzuwirken?**
- 1-3 Ich wäre sehr gerne bereit, an der Vorbereitung solcher Anlässe mitzuwirken.
4-6 Solche Anlässe sind mir wichtig, aber mir fehlt die Zeit, an der Vorbereitung mitzuwirken.
7-9 Ich habe wenig oder kein Interesse an solchen Anlässen.
- F **Fragen und Anregungen**
-

Tabelle 1:

Liste der Fragen und Antwortmöglichkeiten. Die Befragten hatten auch die Möglichkeit, Zwischenstufen anzukreuzen oder zu punktieren. Für die Auswertung wurden jeweils drei Stufen zusammengefasst.

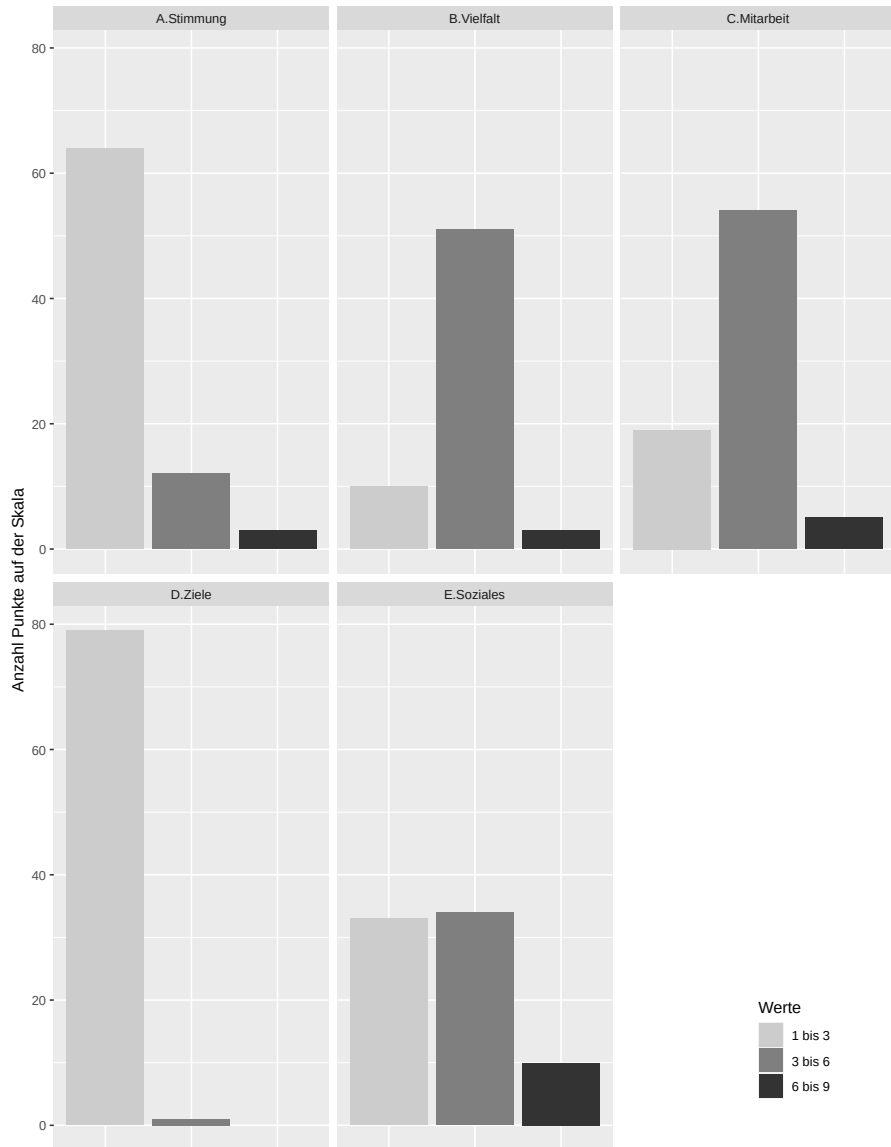


Abbildung 1:
 Auszählung der Punkte auf den Skalierungsplakaten und Umfragebogen. Die insgesamt neun Skalenstufen wurden in drei Kategorien zusammengefasst. Zum Verständnis kann die Liste der Fragen und Antwortmöglichkeiten in Tabelle 1 auf Seite 5 dienen.

E. Soziales Soziale Anlässe, wie sie die Gmüeserei immer wieder durchführt, sind nur für ein Viertel der Befragten derart wichtig, dass sie auch bereit wären, bei deren Vorbereitung mitzuwirken. Für ein weiteres Viertel der Befragten sind sie zwar wichtig, doch fehlt ihnen die Zeit, um sich dafür auch zu engagieren. Wünschbar wären die Anlässe also für eine Mehrheit der Befragten, doch sollten sie möglichst wenig Aufwand mit sich bringen. Vergleichsweise gross ist auch die Minderheit, die diesem «Geschäftsbereich» der Gmüeserei eher geringe Bedeutung zumisst.

2 Präzisierungen und drückende Schuhe

2.1 Methodisches

Die Stimmen, die sich zur Umfrage äussern, begrüssen diese und finden sie auch ansprechend gestaltet. Schwierigkeiten, die Umfrage zu beantworten, meldet eine Person an. Doch zeigen sich solche auch darin, dass einige Personen ihre Antworten nicht auf dem Formular kund tun, sondern in einem Mail mitteilen. Leute, die noch nicht lange mitmachen, sind sich dessen bewusst und machen ihre Aussagen mit der entsprechenden Vorsicht. Das Problem, dass der Fragebogen Mehrfachantworten zulies, wurde so gelöst, dass in solchen Fällen nicht die Vorgabe, sondern die davon abweichende Antwort berücksichtigt wurde.

- Super, dass ihr so was anbietet.
- Danke vielmals für die schöne und lebendig gestaltete Umfrage.
- Also, ich cha das usfülle, sichere und denn verschwindet dr Inhalt uf magischi Art und Wis!
- Bin Neumitglied, kann noch nicht viel sagen.
- Als «Neuling» kann ich mich noch nicht gross äussern, zumal ich erst 3x eine Tasche abgeholt habe und bisher noch keinen Arbeitseinsatz geleistet habe.
- Ich bin neu deswegen kann ich noch nicht mitreden.

2.2 Zur allgemeine Stimmung

Die Gmüeserei allgemein, die Betriebsgruppe und das Gartenteam im Besonderen ernten viel Lob. Das Projekt sowie die Arbeitsweise und das Engagement des Personals finden grosse Wertschätzung und ebenfalls grossen Dank.

- Tolli Sach!

- Wir sind sehr zufrieden mit der Gmüeserei, danke für euren Einsatz!
- Mir gefällt nach wie vor das Projekt und was entstehen kann im Team, das Arbeiten in und mit der Natur ich habe es sehr genossen.
- Herzlichen Dank für eure professionelle und gleichzeitig sehr unkomplizierte und sympathische Art, die Gmüeserei zu managen. Es ist schön, ein Teil dieses tollen Projekts zu sein!
- Ich finde es super, dass es die Gmüeserei gibt und stehe ganz fest hinter diesem Konzept.
- Ich finde es toll, wie es die Gemüeserei macht
- Besten Dank für alle Bemühungen. Wir finden das eine tolle Sache! ... Herzlichen Dank für die Bemühungen und das Engagement.
- Tolles motiviertes Team vor Ort
- Vielen Dank für eure Zeit und euer Engagement.
- Danke für euren Einsatz... Weiterhin viel Erfolg und DANKE!
- Chapeau! Tolle Arbeit. Danke.
- Ihr macht es alle wunderbar. Danke!

2.3 Zum Tascheninhalt

Kritische Stimmen, die sich zum Tascheninhalt äussern, wollen weniger Sorten aber grössere Portionen, reichhaltigere Taschen und eine bessere Qualität des Gemüses. Auch stossen einzelne Gemüse auf wenig Gegenliebe oder saisonale Präferenzen.

- Manchmal hätte ich lieber weniger Sorten, dafür von jeder mehr.
- Seit Saisonbeginn eher enttäuscht von Qualität des Gemüses
- Wir haben in unserem Sack mehrmals Salate bekommen, bei denen sehr viele äussere Blätter total schlaff und daher nicht mehr zum Verzehr geeignet waren.
- Ich habe eine Mini-Tasche und finde die Tasche enthält zu wenig Gemüse für den Preis. Ich bin oft sehr erstaunt über die kleine Menge.
- Weniger vielfältig wäre für uns mehr! Dafür vielleicht eine Portion, die ein Mittagessen möglich macht. So erlebt bei Fenchel, Krautstielen, Broccoli und Blumenkohl. Wochenlanger Nüsslisalat finden wir toll und stört uns überhaupt nicht.
- Mehr Mitarbeit in der Hoffnung auf reichhaltigere Taschen.

- Die Menge der Midi-Tasche (2-3 Personen) ist zu wenig. Einzig der Salat, da stimmt die Menge.
- wir finden aber, konservierte sachen wie dörrbohnen, sauerkraut, tomatensauce solltet ihr bis ostern liefern. wenn es überall frisches gemüse gibt, sind wir nicht sehr motiviert, dörrbohnen zu essen. die planung unserer menues ist ein bisschen schwierig: beispiel: es fehlen uns am mittwoch die zwiebeln. sollen wir nach sissach einkaufen gehen (wir wollen nur bio, das gibt es in zunzgen leider nicht)? oder kommt am donnerstag das, was wir noch brauchen? oder wir haben den ganzen winter kein sauerkraut gekauft, weil wir gemeint haben, es gibt sicher bald von der gmüesi. aber der winter war sozusagen vorbei und wir haben diesen winter nur 2 mal sauerkraut gegessen, obwohl sauerkraut ja eine sehr sinnvolle winterkost wäre.
- Was für mich eher schwierig war sind diese artischokenartigen Pflanzen, so zubereitet wie empfohlen, diese Pflanze hatte zu viele Bitterstoffe, gleich ungeniessbar. Reaktion Übelkeit Durchfall. Dann finde ich es sehr schade für den Abfall zu produzieren. In einem Coopzeitungsartikel vor kurzer Zeit erschienen, konnte ich dann nachlesen, die Stengel müssen durch Einwicklung gelb sein zum Verzehr... Es hatte für meinen Geschmack viel zu viel Mangold. Ich esse ihn eigentlich sehr gerne, auch meine Familie. Ich konnte ihn auch nicht mehr verschenken. Dann hätte ich lieber, eine gewöhnliche Kartoffel an Stelle von.
- Mairübe aus dem Sortiment nehmen.
- Hin und wieder etwas viel Salat für eine Person.
- Grüner Blattsalat ist für unsere Bedürfnisse eher etwas viel.

Dass Qualität, Mengen und Vielfalt nicht immer gleich sein können, verstehen einzelne Stimmen und weisen auf die klimatische und saisonale Abhängigkeit des Gemüseanbaus hin.

- Wir müssen bedenken, die Natur spielt mit.
- Es ist saisonal, es kommt was wächst ... Daher

Stimmen, die mit dem Tascheninhalt zufrieden sind, heben deren Vielfalt hervor. Neue und alte Gemüsesorten stossen auf Interesse.

- Zum angebot: grundsätzlich sind wir sehr zufrieden mit dem angebot.
- Als erstes möchte ich meine grosse Anerkennung an eure Arbeit und meine noch grössere Freude an den Gemüsetaschen ausdrücken. Das macht riesig Spass, am Dienstag die «Wundertüte» auspacken.

- Passt sehr gut, sind begeistert.
- Die abgeholten Taschen waren für mich/uns Inhaltlich sehr gut. Menge und Auswahl. ...
- Angebot ist für mich interessant und stimmig.
- Wir entdecken viele neue (alte) Gemüsesorten und freuen uns jede Woche über das frische Angebot.
- Verschiedene Sorten auszuprobieren finde ich sehr spannend. Gelungen sind für meinen Geschmack der Ingwer und die Süsskartoffeln.
- und habe neues Gemüse kennen gelernt und probiere gerne immer wieder Neues aus.
- Seltene, sowie «alte Gemüsesorten gefallen mir sehr gut
- Vielfalt mit Konstanz (Rüebli, Kartoffeln) finde ich eine gute Mischung.

2.4 Zur Information

Auf grosse Zustimmung stösst das regelmässige «Gartenpalaver» des Gartenteams. Die Erläuterungen zu den Gemüsen und die Rezeptideen sind beliebt. Nur vereinzelt werden zusätzliche Informationen gewünscht.

- Bei unbekanntem Gemüse wird jeweils eine Rezeptempfehlung mitgeliefert, dies empfinde ich als bereichernd, obwohl ich selber viele Kochbücher habe und Rezepte kenne.
- und auch die entsprechenden Mails mit Rezepten schätze ich sehr.
- Dankbar für das «Palaver» mit Tipps!
- und die zusätzlichen Infos per Mail haben mir ebenfalls sehr gefallen
- Danke für... die humorvollen Palaver.
- Auch die Mails sind immer sehr schön, manchmal auch sehr hilfreich... ;-).
- Dank ans Gartenteam für die tollen und informativen Mails inkl. Rezepte!
- Auch das Palaver finde ich toll
- und auch die Infos zu für uns neue Produkte. Es regt einem an, neues zu kombinieren und auszutesten

- zum palavermail: wir sind dankbar um die infos, denn wir kennen wirklich nicht alle gemüse. auch die rezeptideen sind toll. so z.b., dass man das rüeblichrut nicht nur für die rüeblirauben gebrauchen kann. das pesto war lecker! wir würden jeweils gerne wissen, wer vom team das palaver geschrieben hat.
- Rezeptideen und Austausch hat mir auch sehr gut gefallen, dies könnte evtl. noch ausgebaut werden.
- Mich würde grundsätzlich der jährliche Pflanzplan interessieren. Infos darüber, was gut gediehen ist, was weniger. Und gibt es eine Möglichkeit, die Namen der angebauten Gemüsesorten - zb. Jetzt drei Sorten Zucchini - zu erfahren? Um das, was besonders gut schmeckt in Erinnerung zu behalten?

2.5 Zur Mitarbeit

Stimmen, die sich zur verlangten Mitarbeit äussern, sprechen in jedem Fall zeitliche Aspekte an. Neben der Belastung durch die Erwerbsarbeit thematisieren sie auch die Terminierung der Arbeitseinsätze in der Gmüeserei. Die Aussicht auf Mehrarbeit verknüpft sich mit weniger beruflicher oder privater Arbeitsbelastung z.B. nach der Pensionierung. Nur in einem Fall verbindet sich diese mit der Erwartung auf einen reichhaltigeren Tascheninhalt. Neben den ausgeschriebenen würden auch individuelle Arbeitseinsätze oder solche am Samstag oder Abend begrüsst. Zudem stellt eine Person die Frage nach Abo ohne Arbeitseinsätze.

- Ich freue mich ... auf die ersten Arbeitseinsätze.
- Meine Hilfe in der Gemüeserei versuche ich immer wieder einzuplanen. Während der ersten Corona-Zeit war ich sehr froh darum, jetzt muss ich es mir wieder bewusster vornehmen.
- Betrifft aktuell, da ich 100% arbeite. Mithilfe, Konoffel. Sobald ich nicht mehr im Arbeitsleben stehe, könnte ich mir mehr Zeit für Einsätze vorstellen.
- Wenn ich Zeit hätte, genau richtig ...
- Wenn ich pensioniert bin (2021)
- Mehr Mitarbeit in der Hoffnung auf reichhaltigere Taschen.
- Ich würde wirklich gerne helfen kommen, da mir die Arbeit Spass macht. Nur sind bei Berufstätigkeit die von der Gmüeserei nur unter der Woche angebotenen Arbeitseinsätze nicht möglich. Jedoch muss man Arbeitseinsätze leisten - dies ergibt einen Konflikt. Wie kann dieser gelöst werden? Abo ohne Arbeitseinsätze?
- Bitte regelmässige Samstags- und/oder Abendeinsätze ausschreiben.

- Einerseits bin ich zwar nicht übermässig motiviert, für mein Gemüsepaket Gartenarbeit zu verrichten. Das grössere Problem sind aber die Einsatzzeiten, die grossmehrheitlich während der Arbeitszeit stattfinden. Da ich dann selbst bei der Arbeit bin, ist der Einsatz im Garten eher schwierig. Die paar Samstags-Jobs sind dann auch recht schnell ausgebucht. Vielleicht schaffe ich es jetzt im Tomatengrüppli, ein paar Stunden beizutragen.
- Da ich an den Ernte- und Abpacktagen arbeite, ist es nicht ganz einfach für mich, alternative Einsatztermine wahrzunehmen.
- Leider ist für mich der Zeitaufwand und die Distanz für die nächsten zwei Jahre unrealistisch, in der Umsetzung. ... Aus zeitlichen Gründen konnte ich leider gegen Ende nicht mehr so viel Zeit aufbringen wie zu Beginn (unregelmässige Arbeitszeiten) evtl.wäre da eine Mischform anzudenken, mit der Fragestellung welche Arbeiten sind machbar ohne Begleitung, zu individuellen Zeiten, mit Foto zum Feldbereich und klarem Auftrag? "Unzeiten" z.B 6.00 ab 20.00.

2.6 Zu den Anlässen

Geht es um soziale Anlässe, so stossen diese zwar auf Zustimmung, doch fehlt es einigen Personen, die sich dazu äussern, an Zeit. Sie wollen von Fall zu Fall entscheiden, ob sie mitmachen wollen oder nicht.

- Ich freue mich, demnächst viele Mitglieder kennen zu lernen
- Aktivitäten neben dem Gemüsefeld sind begrüssenswert. Aber mit zwei jungen Erwachsenen und zwei berufstätigen Elternteilen mit Pflegebetreuung der Grosseltern schwer umsetzbar.
- Ich bin gerne dabei, wenns zeitlich dringliegt.
- Einen Kuchen trage ich gerne bei.
- Kommt auf die konkreten Aufgaben an.
- Das ist mir weniger wichtig, werde vielleicht mal spontan mitwirken.

2.7 Diversa

Einzelne Personen stellen sich die Frage des Setzlingsverkaufs durch die Gemüserei oder erkundigen sich nach speziellen Anbaumethoden beim Gemüsebau. Weitere regen spezielle Verpackungsmethoden für besondere oder verschmutzte Produkte an, wobei zur Verwendung von abbaubaren Verpackungen unterschiedliche Meinungen zu hören sind.

Ausserdem wird zur Verbesserung der Frische eine kurzfristigere Ernte vorgeschlagen sowie eine bessere Übersicht über die geleisteten Konoffel gewünscht.

- Wäre es allenfalls möglich, von der Gemüserei überzählige Setzlinge abzukaufen?
- Ist die Idee der Permakultur irgendwo am Köcheln? Wie sieht es mit Mischkulturen aus?
- eine Kleinigkeit noch: der Name "mini gmüserei" ist doppeldeutig (klein oder mein). Auf den Taschen steht "mini" für klein. Warum heissen wir nicht "gmüserei Sissach, Pflanz und Pflück"? Es braucht ja nicht 2 Namen.
- Koreander: Da ich dieses Kraut überhaupt nicht, liebe, fände ich es angenehm, wenn es in einem Säckli abgepackt würde, da alle anderen Gemüse leider diesen «Duft» annehmen.
- Bitte verzichtet bei der Verpackung von z.B. Dörrbohnen auf Plastik. Mein Vorschlag wäre: in Gläser mit Schraubdeckel, die man zurück geben könnte. Die kompostierbaren Säcke finde ich auch nicht ideal, ausser sie werden wiederverwendet. Kann man sie mit der leeren Tasche zurück geben?
- Mehrere Male hatten wir stark verschmutztes Gemüse, das uneingepackt in die Tasche kam. Grund dafür waren ... z.B. ungeputzte Radieschen. Wenn keine Zeit zum Waschen ist, dann bitte auch diese "Verschmutzerin Säcke stecken.
- Unser Vorschlag (...): Salat für Donnerstag erst am Abholtag oder sonst erst am Mittwoch ernten.
- Mir ist das System, die Übersicht oder Abrechnung der geleisteten Konoffel nicht klar. Es wäre mir wichtig, dass meine geleisteten Einsätze zeitig klar ersichtlich sind. Z.B. Ich muss 8 Konoffeleinsätze leisten, deshalb sind bei mir 8 Balken aufgeführt, wenn ich einen Einsatz geleistet habe, wird ein Balken grün.

3 Schlussfolgerungen

Viele Zeichen weisen darauf hin, dass unter den Mitgliedern und Abonentinnen der Gmüserei eine gute Stimmung herrscht. Die Mehrheit nimmt die Gemüsetaschen mit Freude und Begeisterung entgegen, nimmt das Angebot und die Mitarbeit als stimmig und unterstützt die Ziele der Nachhaltigkeit und fairer Arbeitsbedingungen. Auch wenn die Gmüserei soziale Anlässe durchführt, entspricht das den Bedürfnissen ihrer Mitglieder, wenn diese nicht zusätzlich zeitlich belastet werden. Diese gute Stimmung findet auch bei den vielen Wortmeldungen eine Bestätigung, die mit den «Fragen und Anregungen» eingegangen sind.

Doch sind hier auch deutlich mehr kritische Stimmen zu vernehmen, die darauf hinweisen, dass einigen Abonnenten der Schuh drückt. Einige monieren die Gemüsemenge, anderen die Qualität, dritte den Preis. Auch die Verpackung oder die Sauberkeit des Gemüses oder die Terminierung der Arbeitseinsätze geben zur Kritik Anlass. Allerdings zeigt sich bei einigen Rückmeldungen auch, dass unter den Mitgliedern und Abonnentinnen aus ihrem persönlichen Erleben heraus auch unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche vorhanden sind. Leute, die sich im Sortiment weniger Vielfalt, dafür aber grössere Portionen wünschen, wollen nicht das gleiche Sortiment wie Abnehmer, die viele und seltene Gemüsesorten als Anregung erleben, Neues auszuprobieren. Oder Leute, die das Gemüse gerne verpackt in den Taschen vorfinden wollen, melden andere Bedürfnisse an als diejenigen, die auch kompostierbare Säcke vermieden sehen wollen.

Allerdings zeigen sich die Unzufriedenheiten weder bei Mehrheiten noch bei grossen Minderheiten. Im Gegenteil: Bei deutlichen Mehrheiten herrscht Zufriedenheit vor. Doch auch von Minderheiten geäusserte Kritik oder am Rand vermerkte Unzufriedenheit sind Rückmeldungen, die es der Gmüeserei erlauben, ihr Angebot oder ihr Funktionieren zu optimieren. Nur kann es dabei nicht das Ziel sein, es allen Leuten recht zu tun, zumal bei solchen Zielkonflikten jede Organisation an ihre Grenzen stösst. Diesem Dilemma wird auch die Gmüeserei ausgesetzt bleiben. Optimierungen, die sich von Minderheitsvoten ableiten lassen, müssen sich auf das Machbare beschränken und sich am Grossen und Ganzen orientieren.

Dabei ist die Gmüeserei, das zeigen einzelne Stimmen deutlich, mit Wünschen und Ansprüchen konfrontiert, die Normalitäten und Selbstverständlichkeiten von Konsumgewohnheiten ausdrücken, die durch die Praxis der Grossverteiler geprägt sind. Darauf kann und will die Gmüeserei nur teilweise eingehen. Wir sehen deshalb nur die Möglichkeit, diesem Phänomen auf der kommunikativen Ebene zu begegnen:

- Solidarische Landwirtschaft kann sich nicht an einem engen betriebswirtschaftlichen Preis-Leistungsverhältnis messen lassen. Nachhaltigkeit, faire Arbeitsbedingungen, saisonale, lokale und biologische Produktion sind immer teurer als es ein Vergleich von Preis und Leistung zulassen würde.
- Ständig volle Taschen kann eine saisonale und von der Natur abhängige Gemüseproduktion nicht bieten. Die Witterung und Schädlinge werden immer ein Wort mitzureden haben, wenn es um die Menge oder die Qualität des Gemüses in den Taschen geht.
- Der Anspruch auf sauber abgepacktes Gemüse gerät mit einem Nachhaltigkeitsanspruch in Widerspruch, der Abfall vermeiden will.

- Der Wunsch nach Arbeitseinsätzen an Randzeiten und an Wochenenden vergrößert den Druck auf ein Gartenteam, das bereits überbelastet ist.

Solche Fragen und Widersprüche sind aus unserer Sicht immer wieder offensiv aufzugreifen und in der Kommunikation anzusprechen. Der Ansatz, die Gmüeserei als Ort zu verstehen, an dem wir auch etwas über unsere Gesellschaft und uns selbst erfahren können, geht in die richtige Richtung. Die «Sommerperlen» zeigen beispielsweise auf, dass unser Gemüse nicht nur eine Alternative zum Angebot der Grossverteiler ist, sondern mit neuen Qualitäten aufwarten kann: Solche Qualitäten – auch darauf weisen einige Rückmeldungen hin – stellen sich etwa bei gemeinschaftlicher Arbeit auf unserem Acker ein. Oder die geplanten «Sommerperlen» vermitteln Erlebnisse, die in ähnliche Richtung gehen: Unser Gemüse ist nicht nur gesund und schmackhaft, es macht – bei allen berechtigten Anliegen und unterschiedlichen Einschätzungen – auch Spass und Freude.

Literatur

- Kleining, Gerhard (1995). *Lehrbuch entdeckende Sozialforschung*. Bd. 1. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.
- (2007). *Qualitative Heuristik. Analyse der Befragung und Bericht* (3. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung vom 29. - 30. 6. 2007). o. O. URL: <http://www.berliner-methodentreffen.de/archiv/evaluation/kleining.pdf> (besucht am 29.06.2020).